

Hessischer Rundfunk: Übrigens...
Pfarrerin **Christa Drohmann**
Hergershausen

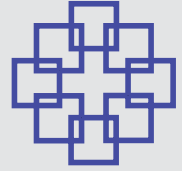
hr4 - 17.40 Uhr
2. Januar 2008
Mittwoch

Das andere Leben

Im Dezember ist Juttas Tante Martha gestorben. Tante Martha hatte schon viele Jahre allein in einem Wohnstift in Frankfurt gelebt. Sie war die Schwester von Juttas Mutter. Schon in jungen Jahren war sie zum Studium nach Frankfurt gezogen. Später hatten die Schwestern nur noch wenig Kontakt miteinander. Da es keine weiteren Angehörigen gibt, ist Jutta Alleinerbin. Viel ist es nicht, ein Sparbuch mit einem kleinen Guthaben, ein paar Möbel, einige Bilder, ein Schreibtisch. Das Zimmer im Wohnstift muss geräumt werden. Jutta macht sich an die Arbeit, eine Spedition holt die Möbel ab.

„Den schönen Spruch dort, den hat Ihre Tante selbst gestickt“, sagt der Pfleger, der Jutta beim Ausräumen hilft. Er zeigt auf ein gerahmtes Bild an der Wand. In einem Herz aus bunten Blütenranken steht da auf weißem Leinen in sorgfältigen Kreuzstichen: „Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden“. Ein Wort aus der Bibel.

Jutta nimmt alles mit nach Hause. In einer Schachtel findet sie ein dickes Päckchen Briefe. Sorgfältig mit dünnen Seidenbändern verschnürt. Oben drauf liegt eine alte Postkarte mit dem gleichen Spruch wie die Stickerei: „Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden“. Es ist die Korrespondenz mit einem Mann, in den sich die Tante als junge Frau verliebt hatte. Seine anfänglichen Briefe sind liebevoll, zärtlich. „Immer Dein Georg“ schreibt er. Wie traurig er sei, dass sie nicht zusammen leben könnten. Irgendwann hat ihm die Tante offenbar dann mitgeteilt, dass sie nach einem seiner Besuche ein Kind von ihm erwartet. Georg lebt in dieser Zeit im Ausland. Er konnte oder wollte nicht zurück nach Europa kommen, die Gründe dafür kann Jutta den Briefen nicht entnehmen. Vielleicht war er verheiratet?



Hessischer Rundfunk: Übrigens...
Pfarrerin **Christa Drohmann**
Hergershausen

hr4 - 17.40 Uhr
2. Januar 2008
Mittwoch

Das Unfassbare geschieht: Das Kind stirbt bei der Geburt. In den Unterlagen findet Jutta Geburtsurkunde und Totenschein für eine kleine Marie. Vater: „Keine Angabe“ steht da. Der Mann hat ihr noch einige Male geschrieben, dann endet der Kontakt. Niemand in Juttas Familie hatte davon gewusst.

Als Jutta noch einmal im Wohnstift anruft, sagt ihr der Pfleger: „Ja, Ihre Tante war eine sehr gläubige Frau. Sie hatte wohl ein trauriges Schicksal. Aber sie hat nie darüber gesprochen. An der Stickerei hat sie viele Monate gearbeitet. Das tat ihr gut. Dieser Spruch hat ihr sehr viel bedeutet und wohl auch immer wieder geholfen, wenn sie traurig war.“

Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden.